

> GEMEINSAME OBERSTUFE UNDERCHLÄGGI GOSU

Rechnung nüchtern und Schulleiter emotional verabschiedet

Am Donnerstag trafen sich die Delegierten des Zweckverbands der gemeinsam Oberstufe Underchläggi zur achten Versammlung im «Storchen» in Wilchingen und verabschiedeten nicht nur die Rechnung, sondern auch den Schulleiter Christian Bach.

Sibylle Meier

Wilchingen Der Präsident der Delegiertenversammlung, Daniel Stauffer aus Neunkirch, führt durch die Traktanden. Er informiert, dass er GOSU infolge seines Wegzugs aus Neunkirch nur noch bis Ende 2024 zur Verfügung stehe. Christian Schütz präsentierte die Rechnung 2023, die mit einem Aufwand von rund 1,7 Millionen Franken rund 54 000 Franken höher abschloss, als budgetiert. Die Rechnung wurde einstimmig genehmigt. Den Jahresbericht zum ersten Schuljahr von GOSU erhielten alle vorgängig zum Anlass und er wurde ebenfalls diskussionslos abgenommen.

Informationen aus der Verbandsschulbehörde

Guido Meier, der Präsident der Verbandsschulbehörde (VSB), stellte die Gesichter des Gremiums vor und bemerkte, dass dieses von vielen Wechslen betroffen sei. Mit Blick auf die Gesamterneuerungswahlen werden Stefan Werner aus Gächlingen und Klaus Scheffler aus Siblingen



Der Präsident der Verbandsschulbehörde Guido Meier (rechts) verabschiedet GOSU-Schulleiter Christian Bach. (Bild: sim)

nur noch bis Ende Jahr mit dabei sein, da sie sich nicht zur Wiederwahl in den Gemeinderat zu Verfügung stellen. Seit ihrer Wahl zur Gemeinderätin von Wilchingen am 9. Juni hat Fabienne Stoll Einsitz und seit dem 1. Januar ist der Schulreferent aus Trasadingen, Mike Mäder, mit dabei. Meier rief die Ziele der Verbandsschulleitung in Erinnerung. Dabei geht es in der Strategie darum, auf das Schuljahr 2026/2027 das pädagogische Konzept zu erarbeiten und zu implementieren. Die Involvierung und Weiterbildung des Lehrpersonals gehört ebenso dazu, um ein motiviertes und einsatzbereites Team zu haben. Zudem kümmert sich die Verbandsschulleitung um den Ausbau effizienter und ressourcenschonender Struk-

turen und Abläufe innerhalb des operativen Schulbetriebs für die Umsetzung des pädagogischen Konzepts.

Nach der Kündigung von Christian Bach, der die Schule verlassen wird, musste die Verbandsschulbehörde rasch reagieren und für eine Nachfolgelösung besorgt sein. Thomas Maurer wird ab August mit einem 80-Prozent-Pensum bei GOSU tätig sein. In seiner Rolle als Interims-Verbandsschulleiter wird er von Peter Pfeiffer als Projektleiter Pädagogisches Konzept (20 Prozent) sowie weiterhin von den Standortschulleiterinnen Isabelle Niggli, Neunkirch, und Barbara Schlatter, Wilchingen, mit je 30 Prozent sowie Sarah Villanova, Schulleitungssassistentin (50 Prozent), unterstützt.

Guido Meier bedankte sich bei allen, die das «Abenteuer» GOSU bisher begleiteteten, insbesondere bei den Lehrpersonen und den Schulleitungen in allen Gemeinden (Isabelle Niggli, Barbara Schlatter, Christian Bach) und der engagierten Assistentin Sarah Villanova sowie den Informatikverantwortlichen Joschi Eules und Tony Stamm. Aber auch alle anderen vergass er nicht, die sich täglich dafür einsetzen, dass GOSU erfolgreich unterwegs ist.

Alle Lehrpersonen sind an Bord

Erfreuliches durfte der scheidende Verbandsschulleiter Christian Bach berichten. Für das neue Schuljahr konnten alle Stellen (12 in Hallau, 20 in Neunkirch und 14 in Wilchingen) besetzt werden, und so werden in Hallau 91, in Neunkirch 127 und in Wilchingen 81 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Christian Bach informierte über das laufende pädagogische Konzept, welches nun als Arbeitspapier vorliegt. Es sieht altersdurchmischte Lernlandschaften vor, welche viele Vorteile bieten. Bei der Erarbeitung des pädagogischen Konzepts wird individualisiertes Lernen in den Fokus gerückt. Das heisst, dass Übungs-, Förder- und Trainingszeiten mit Lernzeiten in Gruppen kombiniert werden. So erhalten die Schülerinnen und Schüler Freiräume, um das Lernen in spezifischen Bereichen selbstständig zu organisieren und Themen zu vertiefen.

Die Bauarbeiten laufen

Der Präsident der Baukommission, Stephan Gasser aus Neunkirch, informierte, dass die Bauarbeiten für das neue Schulhaus begonnen haben. Diverse Aufträge

wurden bereits vergeben und die Ausarbeiten sind im Gang. Schon Mitte Juli werden die Baumeisterarbeiten starten.

Emotionale Verabschiedung

Zum Schluss der Versammlung wurde es emotional. Guido Meier verabschiedete nach sieben Jahren und sechs Monaten seinen Schulleiter, aber auch GOSU-Wegbegleiter Christian Bach. Meier dankte Bach für die Mitgestaltung des «Campus» Hallau, aber auch für die engagierte Mitarbeit seit Beginn für GOSU. «Du hast die Schule Hallau bis heute sehr aktiv mitgestaltet, umgebaut, neu organisiert und mit deiner positiven Einstellung deine Lehrpersonen angesteckt und sie für viele gute Projekte gewinnen können. Bei GOSU warst du von Anfang an dabei und hast dich in all deinen Funktionen immer für die Anliegen des Schulbetriebs für das Wohl der Schülerinnen und Schüler und die Lehrerschaft eingesetzt», würdigte Guido Meier das Wirken von Bach und lobte seine Professionalität, aber auch seine Zuversicht, grosse Aufgaben meistern zu können. «Kurz gesagt: Mit dir war es einfach, Vorgesetzter zu sein», fasste Guido Meier zusammen und übergab Christian Bach im Namen der Verbandsgemeinden einen Gutschein für einen Foxtrail in einer Stadt seiner Wahl, einen Gutschein für das Bad Zurzach, denn in dieser Gemeinde wird er künftig tätig sein, und von jeder Verbandsgemeinde eine Flasche Wein, um diese auch geschmacklich in Erinnerung zu behalten.

Selbstverständlich wird Christian Bach auch eine Einladung erhalten, wenn das Schulhaus in Neunkirch im Jahr 2026 eingeweiht wird. (sim)

> SP POLITTALK NEUNKIRCH

Beim Thema Kinder und Schule können alle mitreden

Am Mittwoch lud die SP auf den Begegnungsplatz mitten im Städtli Neunkirch ein, um Themen rund um das Thema «Brennpunkt Schule» zu beleuchten und zu diskutieren.

Neunkirch Die SP lädt diesen Sommer zu verschiedenen Themenabenden im Klettgau und im Randental ein. Am 24. Mai fand in Beringen ein Abend zum Thema medizinische Grundversorgung statt, und nun, am letzten Mittwoch, waren Interessierte eingeladen, das Thema «Brennpunkt Schule» zu beleuchten. Mit dabei waren der Regierungsrat Patrick Strasser und die Regierungsratskandidatin Bettina Looser sowie die für den Kantonsrat kandidierende Claudia Bühler aus Hallau. Moderiert wurde der Anlass von der amtierenden Kantonsrätin Melanie Flubacher aus Beringen und im Publikum waren auch die Kantonsrätin Eva Neumann, Carmen Vlah, Mitglied der Schulbehörde Beringen, und Joël und Cédric Käppler sowie Dieter Brühlmann, die alle auf der Liste 2 der SP für die bevorstehenden Kantonsratswahlen zu finden sein werden.

Die Schule bewegt (fast) alle

Den Anfang machte Erziehungsdirektor Patrick Strasser mit dem Thema Lehrermangel. Er konnte berichten, dass auf das Schuljahr 2024/25 alle Klassenlehrerstellen besetzt werden konnten. Nur Fachpersonen im Rahmen von acht Vollzeitstellen seien noch gesucht, vor allem in den Bereichen Schulische Heilpädagogik



Claudia Bühler, Melanie Flubacher, Bettina Looser und Patrick Strasser (von links) sprechen zum Thema Schule. (Bild: sim)

(SHP) und Deutsch als Zweitsprache. Die Lehrpersonen, die ohne Diplom unterrichten, nehmen am Programm «Ready for teaching» teil und werden eng begleitet. Zudem plant die Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH) in naher Zukunft einen Modullehrgang für Quereinsteiger. Strasser erklärte aber auch, dass im Kanton bis in zehn Jahren rund 130 Lehrpersonen fehlen werden. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, sei es wichtig, die Anstellungsbedingungen im Kanton Schaffhausen zu verbessern und mehr Personen für die Ausbildung an der PHSH zu gewinnen.

Psychische Gesundheit der Kinder

Die Regierungskandidatin Bettina Looser äusserte sich zur psychischen Gesundheit der Kinder und stellte die Frage, ob die Schule ein Teil des Problems sei. Sie zeigte sich überzeugt, dass viele Kinder in Not sind, aber auch Eltern und Lehr-

personen. Um dem Abhilfe zu schaffen, brauche es ein System, das alle trägt und in welchem verschiedene Player zusammenspielen. Sie sieht hier eine grosse Aufgabe für die Politik. Lehrpersonen müssen gestärkt und entlastet werden, sei es mit Supervision, mit Aus- und Weiterbildungen und mit gezielten Coachings. Das koste zwar etwas, aber der Kanton habe genügend finanzielle Ressourcen, erklärte sie. Ausschlaggebend für die psychische Gesundheit der Kinder sei aber vor allem die Zugehörigkeit und die Anerkennung. «Dazugehören ist wichtig», sagte Looser.

Integrative Schulform bevorzugt

Claudia Bühler aus Hallau, Lehrerin und schulische Heilpädagogin, unterrichtet seit 22 Jahren. Seit zwölf Jahren an der Sonderschule Granatenbaumgut, wo sie aktuell eine Klasse mit sechs Schülerinnen und Schülern hat. Zudem ist sie wäh-

rend acht Lektionen an der GOSU in Hallau bei einer zweiten Realklasse im Einsatz. Sie berichtete von ihren Erfahrungen und ihrem Alltag in der Regel- und der Sonderschule. In der Sonderschule haben alle Kinder individuelle Ziele und die Beziehungspflege sei wichtig, und obwohl es schwierig sei, arbeite sie sehr gerne dort. In der zweiten Realklasse in Hallau habe sie eine andere Aufgabe, dort gehe es darum, helfend zur Seite zu stehen. Was sie stört, ist, dass sie für ihre Arbeit als SHP an den beiden Schulen unterschiedlich entlohnt wird. Sie sieht viele Vorteile in der integrativen Schulform, die in Hallau bereits besteht. «In meiner Klasse in der Sonderschule habe ich mindestens zwei Schüler, die in einer integrativ geführten Klasse beschult werden könnten.» Da diese in Schaffhausen aber fehlt, sind in ihrer Klasse fünf Schüler aus der Stadt und lediglich ein Schüler ist aus dem Klettgau.

Sie wünscht sich vor allem, dass der Lehrerberuf wertgeschätzt wird und die integrative Schulform weiter ausgebaut wird, sieht dabei aber auch die Schulleitungen und -behörden in der Pflicht, die dafür besorgt sein müssen, gute Rahmenbedingungen zu schaffen.

Diskussion in drei Gruppen

An den Tischen wurden anschliessend engagiert zu den Themen diskutiert, und zum Schluss gab es im Plenum eine Zusammenfassung, die ein gutes Stimmungsbild zeigte und zum Nachdenken anregte.

Der nächste SP Polittalk findet am 22. August, um 19 Uhr in der Aula im Schulhaus Schleithem statt. Das Thema wird «Zukünftige Mobiliäts- und Energieformen in unserer Region» sein. (sim)

> VERANSTALTUNG

Wie einst: Musik aus der Jukebox

Hallau/Gächlingen Am Dienstag, 9. Juli, von 14 bis 16 Uhr lädt die reformierte Kirchengemeinde Hallau zum Nachmittagsplausch mit Musik ein. Die Gastgeberin ist Sonja Lüthi, Oberer Hof 4 in Gächlingen. Etappen des Lebensweges, Personen und Situationen, an die man sich erinnert, sind oft mit spezieller Musik, einem besonderen Lied verknüpft. Bei Kaffee und Kuchen treffen sich alle, die Lust haben, zu einer musikalischen Rückschau auf längst vergangene Tage und wählen ihre Lieblingslieder aus der Jukebox.

Anmeldung für Teilnahme und Transport bei Nela Brill, Telefon 079 793 58 76 oder 052 681 22 60. (eg)

IMPRESSUM

Klettgauer Bote
Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen
Telefon 052 633 31 11
Internet: www.klettgauerbote.ch
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

Redaktionsleitung
Sibylle Meier (sim), Telefon 052 633 33 50
E-Mail: redaktion@klettgauerbote.ch

Produktionsleitung
Daniela Burth (dab)
E-Mail: info@klettgauerbote.ch

Ausgaben
Dienstag / Donnerstag / Samstag

Aboservice
Telefon 052 633 33 66
aboservice@klettgauerbote.ch
Ganzes Jahr: 165.- / Halbes Jahr: 98.-

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli, Telefon 052 633 32 22
matthias.stoeckli@shn.ch

Annahmeschluss Inserate
9 Uhr am Vortag der Ausgabe